

Andreas - Prühl - Str. 4/1

73489 Jagstzell

Tel. 0796 - 7833 2450

für eventuelle Rückfragen

18.1.

Landgericht Ellwangen
Marktplatz

z. Hd. v. Frau Granle

73479 Ellwangen

- per Fax -

07961 / 81227

Notar Behr u. Behr Nr. 2

Betr.: AZ - 1 OH 7 - 13

Sehr geehrte Frau Granle,

17/12.

Ich nehme Bezug auf unser heutiges Telefonat und fasse kurz die Gründe für die Dringlichkeit Ihrer Entscheidung über den Befangenheitsantrag meines Mannes gegen Notar Köhler zusammen.

Mein Mann und ich leben getrennt und haben beide die Betreuung für unseren Sohn Thimo. Da wir im Bereich medizinische Fürsorge unterschiedliche Auffassungen haben, hat mein Mann im August 13 beantragt, dass mir die Betreuung entzogen werden soll. Mein Mann ist Heilpraktiker und damit gegen Schulmedizin. Unser Sohn Thimo leidet an Bluthochdruck und soll, von Frau Dr. Flandner verordnet, Blutdrucksenker nehmen. Nun weigert sich Thimo aber, diese Mittel zu nehmen, da er sich gegen den Einfluss, den sein Vater auf ihn hat, nicht wehren kann. Nach Aussage von Herrn Biog - Heimleiter im Haus Kamillus Ellwangen -

Setzt mein Mann unseren Sohn im Ba. Medizinische Fürsorge stark unter Druck. Mein Mann beansprucht für sich, dass er alleiniger Behandler unseres Sohnes ist. Er will vor allem mit Homöopathie den Bluthochdruck behandeln. Diese Mittel pendelt er aus. Leider hat er aber keinen Erfolg, auch bei der Behandlung seines eigenen Bluthochdruckes. Folge davon waren eine Hirnblutung, Herzinfarkt und mehrere Schlaganfälle. Es gibt aber Menschen, die unbehaltbar sind.

Herr Notar Köhler möchte nun Thiemos Betreuung an einen beruflichen Betreuer übergeben. Ich habe mich nach reiflicher Überlegung damit einverstanden erklärt. Mein Mann hat ^{einen} Antrag wegen Befangenheit des Notars eingereicht. Ich bitte Sie in dieser Sache möglichst schnell zu entscheiden, damit Herr Köhler die Betreuungssache entscheiden kann, denn ich mache mir große Sorgen, dass Thiemo einen Schlaganfall erleiden könnte, weil mein Mann sich „gerüstet“ und ^{Thiemo} unter seines Vaters Einfluss die Medikamenteneinnahme verweigert. Ich hoffe, ich konnte Ihnen die Dringlichkeit meines Anliegen verdeutlichen.

Mit freundlichen Grüßen
 A. Thiem

ps.: Entschuldigen Sie bitte den handzuleiftlichen Brief, aber ich liege derzeit noch im Krankenhaus, stehe Ihnen aber bei Rückfragen telefonisch zur Verfügung.